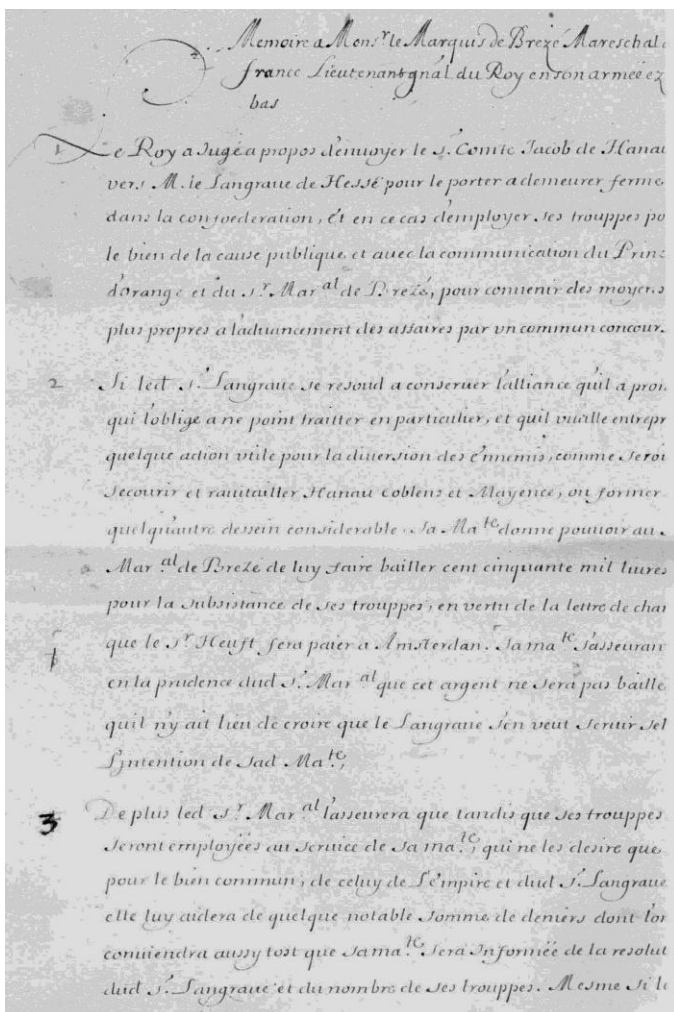


Diplomatische Vorbereitung eines Krieges oder: Wie kaufe ich mir eine Allianz?

von Jean-Pierre Korda



die Allianz zu verstärken. Erstaunlich ist, dass sie verschlüsselt auf den Weg gebracht wurden. - Um die Sache zu vereinfachen, werde ich diesen langen Brief zusammenfassen.

Bericht an den Maréchal de Brézé, Generalstatthalter in den Niederlanden

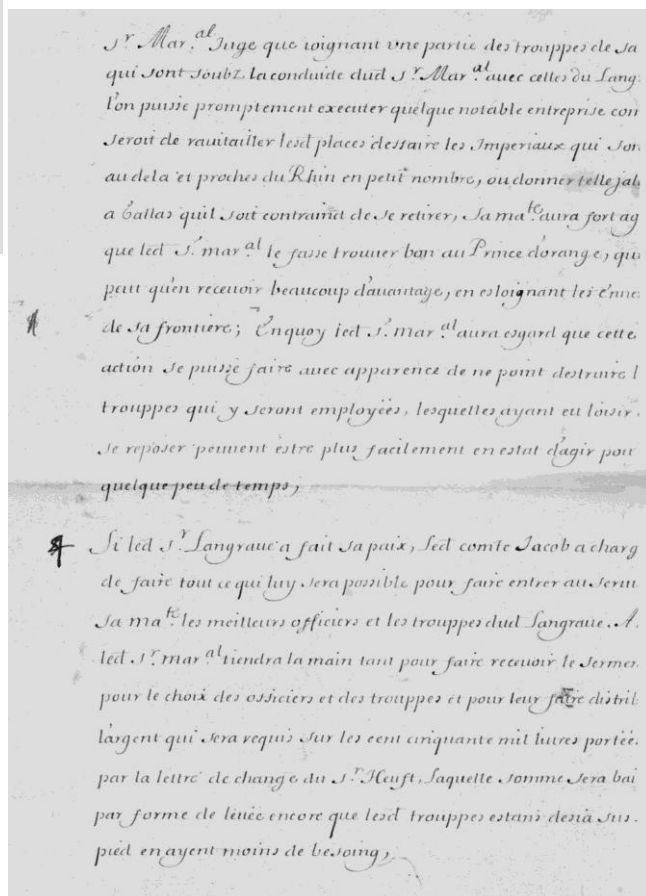
Der König hat sich entschlossen den Grafen Jakob von Hanau² zum Landgrafen von Hessen zu senden, dass dieser fest im Bündnis bleibe und um herauszufinden, wie man am besten die Lage verbessern kann.

Wenn der Landgraf die versprochene Allianz bestätigt, dass er nie auf eigene Faust verhandeln wird und wenn er behilflich ist, zum Beispiel bei der Versorgung der Städte Hanau, Koblenz und Mainz, gewährt ihm der König 150.000 Livres für seine Truppen. Seine Majestät ist davon überzeugt, dass der Herr Maréchal vorsichtig genug ist, das Geld nur dann zu geben,

Der Dreißigjährige Krieg (1618-1648) ist sehr schwer zu verstehen, wenn man kein Experte ist. Er spielte sich fast ausschließlich in den deutschen Ländern ab und betraf nicht nur die Habsburger in Österreich und Spanien (Spanien besaß damals auch die Niederlande, Hochburgund und Mailand). Österreich wiederum versuchte zu verhindern, dass Länder wie Sachsen und Bayern zu viel Gewicht bekamen. Nicht zu vergessen ist, dass es Probleme zwischen Evangelischen und Katholiken gab.

Selbstverständlich griffen die Nachbarländer in diesen Konflikt ein, da sie befürchteten, dass dieser ihre Länder über kurz oder lang erreichen würde. Erst die Dänen, dann die Schweden, und ab 1635 die Franzosen.

Der hier teilweise abgebildete Brief ist 1635 datiert. Es handelt sich um Anweisungen, die der französische König Ludwig XIII.¹, wahrscheinlich aufgrund der Empfehlungen des Kardinals de Richelieu, an den Befehlshaber seiner Truppen in den Niederlanden geschickt hat. Man stand noch am Anfang des Konfliktes, und das Ziel des Briefes ist zweifelsohne,



¹ Louis XIII. (1601-1643) war von 1610 bis 1643 König von Frankreich und Navarra. Zunächst stand er unter der Vormundschaft seiner Mutter Maria di Medici; bereits im Alter von 16 Jahren riss er die Macht an sich, beraten vom Kardinal Richelieu. Während seiner Regierung wuchs die Macht Frankreichs in Europa.

² Jakob Johann von Hanau-Münzenberg (1612-1636) war ein Sohn des Grafen Philipp Ludwig II. und dessen Frau Katharina Belgica, einer Tochter Wilhelms I. von Oranien-Nassau. 1634 floh er in die Niederlande; er stand in französischen Diensten.

5 En suite led S^r Mar^{al} conuendra auec eux du temps auquel
commencera le moyen de la substance que Sa Ma^{te} leur
veut bailler, selon les capitulations qui luy seront enuoyées
auec la pnté despesche,

6 Sa Ma^{te} donne pouuoir auid S^r Mar^{al} de leur promettre
de les faire comprendre dans le Traicté de la paix generale,

7 Que si le Sangraue a fait son accommodement, et que led S^r
Mar^{al} iuge que ioignant a ses troupes celles de Jama^{te} l'on
puisse executer ce qui a esté dit cy dessus, Jama^{te} trouue bon
qu'il le fasse,

8 Pareillement elle luy donne pouuoir de bailler vn employ
considerable dans les troupes au S^r Comte Jacob de Hanau
tant a cause de sa qualite et de son affection vers la France, que
pour la cognoissance qu'il a de long temps auec ceux qui ont seruy
le Sangraue son beau frere, Jama^{te} ne croit pas qu'on doibit
luy donner le commandement absolu de tout ce corps, et qu'il
sussit qu'il ait soubz sa charge mil cheuaux, ou toute la cavalerie
auec que Melandie ne vuelle point entrer au service du Roy
led S^r comte Jacob ayent déclaré qu'il obeira volontiers auid
Melandie commandant soubz luy a la cause
peut led S^r Mar^{al} luy sera trouuer quelque p
l'infanterie,

9 Il y a lieu d'employer les troupes v

wenn man sicher ist, dass es der Landgraf nur im Sinne Seiner Majestät verwenden wird.

Dazu wird der Maréchal ihm versichern, dass, wenn er seine Truppen zur Verfügung stellt, der König ihm mit weiteren beträchtlichen Summen helfen wird seine Interessen gegenüber dem Prinzen von Oranien³ zu vertreten.

Wenn der Herr Landgraf trotzdem einen eigenmächtigen Frieden schließen sollte, wird der oben genannte Graf Jakob beauftragt alles zu tun, um die besten Truppen des Landgrafen in seine Dienste zu stellen. Sie würden in diesem Falle mit den 150.000 Livres bezahlt. Der Maréchal möge alle Einzelheiten zum Besten klären. Gleichzeitig ist er ermächtigt dem Grafen Jakob eine hohe Stellung in der Armee zu verschaffen, nicht nur wegen seiner Liebe zu Frankreich, sondern auch wegen seiner Detailkenntnisse bezüglich seines Schwagers, des Landgrafen. Seine Majestät glaubt nicht, dass es notwendig ist ihn zum

Befehlshaber der ganzen Truppe zu ernennen; es sei ausreichend ihm die Führung von 1000 Kavalleristen, notfalls der gesamten Kavallerie, zu übertragen. Sollte das nicht möglich sein, solle ihm der Maréchal eine angemessene Stelle bei der Infanterie verschaffen.

Der Maréchal möge zur Kenntnis nehmen, dass Seine Majestät nicht daran denke irgend etwas ohne die Zustimmung seiner Alliierten zu entscheiden. Zudem betone der König, dass die 150.000 Livres für den oben genannten Zweck zu verwenden seien.

Saint Germain, November 1635

Louis

Es scheint, dass die Verhandlungen nicht sehr erfolgreich waren. Der Feldzug der Franzosen fand an anderer Stelle statt und war nicht von Erfolg gekrönt.

Immerhin muss man zugeben, wenn man den Inhalt des Briefes liest, dass man sehr viel Vertrauen in die Königliche Post hatte, denn er war nicht verschlüsselt.

pour les effectz surd^{te} Sa Ma^{te} desire que le commandement en soit
donné a M. de Bouillon ou si cela ne se peut faire conuenablement
Sa Ma^{te} s'en remet a ce que led S^r Mar^{al} iugera plus expedient,
que s'il estime qu'il ne se peut rien entreprendre il joindra les
troupes auid S^r Armée de Sa Ma^{te} pour aduier apres ce qu'on pourra
faire de mieux,

Cependant led S^r Mar^{al} fera cognoistre au Prince d'orange
combien Sa Ma^{te} est estoignée de penser a vn foible accommodement
ou a le faire sans ses alliez, puis quelle ne laisse perdre aucune
occasion de fortifier leur party auec des despenses excessiues,

Sed S^r Mar^{al} scaura que Sa Ma^{te} entend que ces cent
cinquante mil liures soient employées spécialement pour ce
concerne les troupes du Sangraue en la sorte qui a esté dite cy

Fait A. S. Germain en l'aye le xvi^{es} Nouembre 1635

Louis

Boutgier

³ Zu der Zeit war Friedrich Heinrich (1584-1647), ein Sohn Wilhelms I., Generalstatthalter der Niederlande.